



Abend-

Zeitung.

151.

Montag, am 25. Junius 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Das Todtenglöcklein,  
Heidelberg 1821.

Wieder Einer heimgegangen:  
Denn das Todtenglöcklein tönt!  
Ungern, oder mit Verlangen?  
Ob von Angst, von Lust umfangen?  
Ob versöhnt, ob unversöhnt?  
Weiß nur der, dem's Glöcklein tönt!

In der Fremde sind wir Alle!  
Nach der Heimath geht es fort!  
Der zu Gäste, der zu Valle,  
Der im Steigen, der im Falle,  
Rastlos wechselt Zeit und Ort —  
Und wir müssen alle fort!

Wenn nun mir der Ruf erklänge,  
Würd' ich gern von hinnen gehn?  
Gern die nahen Malgesänge  
Und der Blumen bunt Gedränge  
Hinter meinem Rücken sehn?  
Ja! ich würde gerne gehn!

Und von Dir, Geliebte, scheiden?  
Nein! das mag ich nimmermehr!  
Der Gedanke schon, welch Leiden!  
Glöcklein! laß mir meine Freuden!  
Ach! das Scheiden schmerzt so sehr —  
Und ich mag es nimmermehr!

Aber wenn wir lange Jahre  
Mit einander froh gelebt,  
Auf auf einmal uns zur Fahre  
Von dem häuslichen Altare —  
Und das Bündniß, hier gewebt,  
Wird dort ewig fort gelebt!

A. Gebauer.

Englands Universitäten im Jahr 1820.  
(Beschluß.)

Denselben Ruhm freundlicher Gefälligkeit und möglichster Erleichterung des Gebrauchs der ihrer Aufsicht anvertrauten gelehrten Schätze und Hülfsmittel, verdienen auch die Vorsteher der meisten Oxforder Bibliotheken, besonders die der Bodleyanischen, welche durch die weise vereinte Strenge und Güte des ersten Bibliothekar's, Herrn Bandinell, und seines Gehülfs des Hrn. Nicoll, eines der liebenswürdigsten und gebildetsten Männer Oxfords, in eben so guter Ordnung als Zugänglichkeit erhalten wird. An dem zuletzt genannten jungen Mann werden ganz besonders auch alle unsere deutschen Landsleute einen freundlichen und willkommenen Führer und Beistand haben, da er, befreundet mit deutscher Sprache und Literatur, gewiß keinen, der ohne Anmaßung sich an ihn wendet, den Rath versagen wird, den er aus seinem reichgebildeten Geiste und trefflichen Herzen in vollem Maße spenden kann. Schreiber dieses bleibt ihm für seine Beihülfe und Unterstützung für immer verbunden, und diejenigen seiner Landsleute, welche mit ihm zugleich aus den reichströmenden Quellen der Bodleyan schöpften, theilen gewiß diese Gefühle des Dankes mit ihm, und erwarten mit herzlichster Sehnsucht die Ausführung von Hrn. Nicoll's Plan, unser liebes Vaterland zu bereisen, um ihn als Fremds